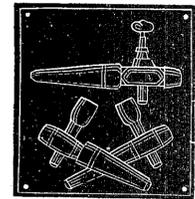


Wollgarne
für Strümpfe und Socken in bester Qualität, sowie
Stich- & Häfelwolle
empfehlen zu billigsten Preisen
2. C. Kraiss.

Eine Parthie schönes
Keller-Obst,
lauter **Reinetten**, ist noch in den nächsten Tagen zu haben pro Str. 7 M. bei
Aug. Straub.



Fachhahnen,
verschleißbare und gewöhnliche, empfiehlt unter Garantie auch für Wiederverkäufer
Dreher Lenz,
Vorstadt.



Unterzeichnete empfiehlt sich sowohl im selbstverfertigen von Kleidern als auch im Ertheilen von **Unterriht im Musterzeichnen & Kleidermachen.**
Pauline Schaal,
im Hause des H. Fr. Döffinger,
2 Treppen hoch.

Normal-Strickwolle
Fuß- und Gichtleidenden besonders empfohlen, sowie sonstige
Strick-, Stich- & Häfelwolle
in neuesten Farben und bester Qualität, empfiehlt billigst
C. F. Kraiss Wtw.

2 gebrauchte gute **Rochöfen**, 2 Stück **deutsche Oefen** mit Kocheinrichtung, eine Parthie **gute Ofenhelme**, sowie **neue Koch- und Reguliröfen** billigst bei
2. **Wilh. Maier**, Zeugschmied.

Toilette-Abfall-Seife per Pfund 60 Pf.
Glycerin-Transp.-Seife 70 Pf.
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
6. **Carl Fischer.**

Trockene
Birnbaum Bretter & Diele
hat zu verkaufen
J. Zölle's Wtw.
Einen **Kanarienvogel** gibt ab die Obige.

Zu vermietthen
eine schöne Wohnung nebst allen Erfordernissen und Garten, sowie ein größeres Geschäftslokale.
Gg. Th. Bäuerle, Unterurbach.
Ca. 120 u. **Rupfer**, (ungebrauchtes), sowie eine **Marmorplatte** (polirt) 215 cm lg., 106 cm breit, hat zu verkaufen d. D.

+ **Schorndorf**, 12. Okt. Wie aus dem heutigen Annoncentheil zu ersehen, findet nun das von uns schon angekündigte Concert des **Jodler-Quintetts** Stuttgart am Sonntag den 21. Oktober im Kronensaale statt. Eine Veränderung ist in dem Programm insoweit eingetreten, als statt des Herrn Gräfer, als Fräulein Kurz, ihre Mitwirkung zugesagt hat, so daß den Besuchern des Concerts ein schöner Genuß in Aussicht gestellt werden kann, der nicht so bald wiederkehrt. Während der Gesangs-
paufe wird ein Gedicht in schwäbischer Mundart von C. S. hier „das Schorndorfer Gantunsest“ vorgetragen werden.
Bradenheim, 8. Okt. (Weinpreise.) Frühgewächs zu 105 bis 110 M. p. 3 hl. zum größeren Theil verkauft. — **Clebronn**. Käufe bis jetzt abgeschlossen für Portugieser und schwarze Riesling zu 108 M., gemischt Gewächs zu 90 M. p. 3 hl.

Kränze und Bouquets

aller Art empfiehlt in schönster Auswahl billigst
Frau Lenz, Blumen-Geschäft,
Vorstadt.

Schorndorf.
Von der Frieberike Klein'schen Pflanz-Gesellschaft ist eine gute **Serbststände** zu verkaufen. Viehaber wollen sich
Montag den 15., Morgens 8 Uhr einfinden bei
Schmid, Gemeinderath.

Zahnweh
auch in den verzweifeltsten Fällen stillt durch ein fast immer augenblicklich wirkendes Mittel
Aug. Vögele,
staatlich geprüfter Zahnarzt
Charlottenstraße 8 in Stuttgart.
Selbstredend plombire ich auch schadhafte Zähne und setze neue Zähne, wie ganze Gebisse kunstgerecht und unter Anwendung aller Hilfsmittel der zahnärztlichen Wissenschaften ein. Mäßiges Honorar.
2. Der Obige.

Bei stärkerer Verbrauchszeit bringe ich mein Lager in **Gleutenwaren, Wollwaaren, Wollgarne, Unterhosen**, sowie fertigen selbstgemachten **Hemden, Steppjuppen** zc. zc. in empfehlende Erinnerung.
Gg. Th. Bäuerle, Unterurbach.

Schorndorf.
Wollenes und halbwollenes Strickgarn
in allen Farben empfiehlt billig
2. **Wilh. Käfer**.
Feinen **Schweizerkäse** und sehr guten **Bäcksteintäs** bei
Obigem.

Haus-, Scheuer-Antheil- & Garten-Verkauf.
Sein in der Mitte des Orts Gerabstetten gelegenes Anwesen, im Jahre 1873 neu erbaut, zu einer Bäckerei oder Feuerwerks-Einrichtung geeignet, setzt aus freier Hand dem Verkauf aus und kann ein Kauf abgeschlossen werden.
C. F. Hoffmann in Rommelshausen.
Auch verkauft derselbe ca. 100 Wagen **Werksteine**
beim Bahnhof Grunbach gelegen. Liebhaber auf's ganze Quantum oder einen Theil können jeden Tag mit Obigem einen Kauf abschließen.
3.

Grunbach.
Bei Unterzeichnetem können jeden Tag Bestellungen auf **saures Mostobst**,
à M. 4. 50. pr. Centner, gemacht werden.
Jung Gottlob Fischer,
Milchhändler.

Winterrbach.
Ein jüngerer Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Karl Nähling, Schuhmacher.

Winterrbach.
Straßenwart **Schnabel** hat ein in welchem schon längere Zeit ein Klappenmacher sein sicheres Auskommen gefunden hat, bis Martini zu vermietthen.
Ein Klavier & Kinderbettlade
wird verkauft. Zu erfragen bei der Redaktion.
1 1/2 Viertel **Uder** am Schlichtener Weg verkauft unter günstigen Bedingungen.
Wer? sagt die Redaktion.
Ein Land in den weiten Gärten hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.
Bach- & Tag
Viktor Renz.

Gottesdienste
am 21. Sonntag n. Trin. (14. Okt.) 1883.
Vorm. 9 1/2 Uhr Freibigt
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelkunde
Herr Dekan Finckh.

5 Viertel schönes **Nachgras** bei der **Allache** hat zu verkaufen
G. Ederreuter.

Leere Rist-Hen, Stippiche und 1 Schmalzfab hat zu verkaufen
Fr. Döffinger b. Forsthaus.

3 neue Krautständer und 1 Strohhuhl hat zu verkaufen
J. Gilt, Küfer.

Ich versende franco nach jeder Poststation des Deutschen Reiches gegen Postnachnahme: 1 Fäßchen (mit eisernen Bändern) enthaltend 4 Liter feinsten **alten Nord-Kornbranntwein** von vorzüglicher Qualität für Mark 4.
Kornbranntwein-Brennerei von **Robert Bodemüller**, Hasselselde bei Nordhausen.
12.

Zu vermietthen
meine obere Wohnung in der Carlstraße mit 5 ineinandergehenden Zimmern und sonstigem Zugehör.
2. **C. Kraiss**.

Mein oberes **Logis** habe ich bis Martini oder Lichtmess zu vermietthen
Bahnwärter Wittner.

Pianos Amsterdam prämiirt.
Billig baar oder kleine Raten! Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.
Kostenfr. Probesendung. Prospect gratis.

Winterbach.
Ein jüngerer Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Karl Nähling, Schuhmacher.

Winterrbach.
Straßenwart **Schnabel** hat ein in welchem schon längere Zeit ein Klappenmacher sein sicheres Auskommen gefunden hat, bis Martini zu vermietthen.

Ein Klavier & Kinderbettlade
wird verkauft. Zu erfragen bei der Redaktion.
1 1/2 Viertel **Uder** am Schlichtener Weg verkauft unter günstigen Bedingungen.
Wer? sagt die Redaktion.
Ein Land in den weiten Gärten hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Bach- & Tag
Viktor Renz.

Gottesdienste
am 21. Sonntag n. Trin. (14. Okt.) 1883.
Vorm. 9 1/2 Uhr Freibigt
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelkunde
Herr Dekan Finckh.

den kann, der nicht so bald wiederkehrt. Während der Gesangs-
paufe wird ein Gedicht in schwäbischer Mundart von C. S. hier „das Schorndorfer Gantunsest“ vorgetragen werden.
Bradenheim, 8. Okt. (Weinpreise.) Frühgewächs zu 105 bis 110 M. p. 3 hl. zum größeren Theil verkauft. — **Clebronn**. Käufe bis jetzt abgeschlossen für Portugieser und schwarze Riesling zu 108 M., gemischt Gewächs zu 90 M. p. 3 hl.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 121.

Dienstag den 15. Oktober

1883.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf.

An die Ortsvorsteher, Standesbeamten, Pfandaktuare und Güterbuchbeamten.

Es ist schon öfter die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Protokolle über die durch den Oberamtsrichter und bzw. die Notare vorgenommenen Prüfungen theils gar nicht theils verspätet zurückgegeben werden.
Es ist künftig strengstens darauf zu sehen, daß jedes zur Beantwortung hinausgegebene Protokoll, nachdem von demselben Abschrift genommen ist, innerhalb der gegebenen Frist erledigt wieder vorgelegt werde.
Den 13. Oktober 1883.

Oberamtsrichter
Fraud.

Die Dienstboten-Ordnung für den Oberamtsbezirk Schorndorf,

welche durch Dekret der R. Regierung für den Jagtbezirk vom 20. April d. J. genehmigt und von sämtlichen Gemeindebehörden des Bezirkes Schorndorf als Lokalstatut anerkannt worden ist, ist nunmehr in Wirksamkeit getreten und kann von der Mayer'schen Buchdruckerei dahier zum Preis von 10 S. pro Exemplar bezogen werden.
Dabei wird auf S. 63 der erwähnten Dienstboten-Ordnung aufmerksam gemacht, wonach jede Dienstherrschaft und jeder Dienstbote verpflichtet ist, sich ein Exemplar davon anzuschaffen.
Den 12. Oktober 1883.

R. Oberamt.
Dann.

Revier Adelberg.
Der Holzhauerlohnakkord
für die Staatswaldungen pro 1884 findet
Freitag den 19. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
im Köhle in Adelberg statt.
Den 14. Oktober 1883.

Miedelsbach.
Gläubiger-Aufruf.
In der Verlassenschaftsache des verstorbenen **Johann Georg Knauß**, Bauers und vormaligen Gemeinderaths in Miedelsbach, ergeht an sämtliche Gläubiger, insbesondere Bürgschaftsgläubiger, des Verstorbenen die Aufforderung, ihre Ansprüche
binnen 8 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.
Schorndorf, den 10. Okt. 1883.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Weinlese.
Bei der in Grunbach stattgehabten Herbstbesprechung wurde die Weinlese auf
Dienstag den 16. d. Mts.
festgesetzt.
Den 15. Oktbr. 1883.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

18 bis 20 Centner
schönes Mostobst
hat noch zu verkaufen
Küfer Bodel.

Schorndorf.
Mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft wird bestraft wer an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten mit Feuergewehren schießt oder Feuerwerkskörper abbrennt.
Den 15. Oktbr. 1883.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Gaubersbronn.
Herbst-Anzeige.
Die Weinlese beginnt hier am
Dienstag den 16. Oktober
und kann von Mitte der Woche an Weinmost gefaßt werden. Der Stand der Trauben — unverhagelt — läßt eine gute Qualität erwarten. Erzeugniß 600 bis 700 hl. Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen.
Den 12. Oktober 1883.
Schultheiß **Kolb.**

Gute mehrlreie gelbe Speisefartoffeln
werden heute noch am **Güterbahnhof** pr. Str. **N. 2. 40.** abgegeben.
Carl Fr. Maier a/Thor.

Schorndorf.
Knecht-Gesuch.
Zur Dekonomie suche ich einen geordneten fleißigen Knecht.
21
J. F. Haas.
Ein ordentlicher **Bursche** findet in meinem Cartonage-Geschäft Beschäftigung.
Paul Kohler.

Wichtig für Schuhmacher.
Brennzeug & Handwerkszeug
Sohlennägel, Stifte, Schwielen
Schuh-Schäfte,
sowie sonstige **Schuhmacher-Artikel** empfiehlt in bester Waare und neuer Auswahl zu billigsten Preisen
2. **Fr. Speidel.**



Die Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** fahren regelmäßig **Mittwochs & Sonntags** nach **Amerika.**
Passagierverträge schließen ab:
Die Haupt-Agentur des **Norddeutschen Lloyd**
Johs. Rominger
Stuttgart.

oder dessen Agenten:
Carl Feil, Schorndorf.
Heinr. Chr. Wilsinger, Welzheim
Adolf Sacker, Gmünd.
E. G. Brenninger, Rudersberg.
B. Wilsinger, Lorch.
Juan. Schefel, Waiblingen.

Pianos Amsterdam prämiirt.
Billig baar oder kleine Raten! Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.
Kostenfr. Probesendung. Prospect gratis.

Auswanderer nach Amerika

befördere mit Postdampfern I. Classe über **Bremen, Hamburg, Antwerpen & Amsterdam.** Jede Auskunst wird ertheilt, Gelder und Wechsel nach Amerika aufs Billigste besorgt



Carl Schmid
am Bahnhof.

Condensirte Milch (u. Viebig)

vollständiger Ersatz für frische Milch empfiehlt den Reisenden billigt d. Obige.

Rechtsanwalt Auer von Gmünd

ist jeden Samstag Nachmittag von 3 Uhr an bei Herrn **Väcker Straub** in Schorndorf, vis-à-vis dem R. Forstamt, zu sprechen.

Anfragen nimmt entgegen **Hrn. Oberamtspfleger a. D. Fuchs** in Schorndorf.

Aechte Schrader'sche Weiße Lebens-Essen

von Apoth. **Jul. Schrader**, Feuerbach-Str. Stuttgart.
Per Flac. 1 M. Zu beziehen durch viele Apotheken.

Indem nun die Obstbäume von ihren Früchten ziemlich befreit sind, dürfte denselben der Stützgarter Dünger sehr zu empfehlen sein, von welchem jeden Donnerstag ein Waggon hier ankommt.

Snip. **J. Ziegler.**

Haubersbronn.
Unterzeichneter sucht einen

Hausknecht,

welcher sogleich eintreten kann.
Kronenwirth **Bürkle.**

Ein Franzose über Bismarck u. Deutschland.

(Schluß.)

Der Zusammenhalt in der preussischen Armee ist nur das Resultat und das verkleinerte Bild des preuss. Staates. Es wird dann weiter ausgeführt, daß die parlamentarische Regierungsform diese gewaltigen Kräfte zerstören würde, und diese Form so hofft der Franzose, — scheint es fast zu fürchten, so sympathisch für Deutschland ist der Artikel geschrieben, werde kommen, da ja Deutschland allein dem Zuge der Zeit nicht werde überstehen können. „Wenn Wilhelm, der Kaiser, gekrönt mit Ruhm und mit Jahren, wenn Bismarck, der große Politiker, dem es vergönnt gewesen, den Jahrhunderte langen Traum eines deutschen Vaterlands zu verwirklichen, wenn diese Halbgötter von der Bühne verschwunden sein werden, wird nichts das Eindringen des Parlamentarismus aufhalten. (Dann haben wir die Pöbelherrschaft auf der breitesten Grundlage. Gott bewahre uns davor.) Unglücklicher Weise aber ist Deutschland, das in Preußen aufgegangen, seit 1870 seinem innersten Wesen nach eine Armee, die eine demnächstige Mobilisirung erwartet. Was aber soll aus dieser Armee werden nach dem Triumph des Parlamentarismus? Kann man sich dieselbe überhaupt vorstellen ohne ein bevorzugtes Offizierkorps, das sich durch Kooptation (Erwählung) ergänzt? Glaubt man, daß sie fortfahren wird, die Disziplin zu ihrer Ehrensache zu machen, wenn sie aufhören würde, zur Person des Monarchen selbst in Beziehung zu stehen? Kann man sich ein Bild davon machen, daß die Organisation der Armee unaufhörlich den Beschlüssen der Kammer unterworfen sein und abhängen soll von der Majorität von heute, die nicht diejenige von morgen sein wird? Kann man sie sich von **Hrn. v. Bennigsen** oder **Hrn. Lascher**, oder **Herrn Bismarck** abhängig denken? Nein, ganz gewiß nicht. Das Schicksal dieser Armee, das vollendete Werk der Monarchie **Friedrichs des Großen**, ist unauf löslich mit dem Schicksal dieser wesentlich persönlichen Monarchie verknüpft. Die eine wird bald nach der andern verschwinden. Was aber wird das Deutschland von 1870 ohne diese Armee sein? — Es ist eine ernste Mahnung, die in diesen Sätzen eines französischen Politikers liegt. Glücklicherweise täuscht er sich jedoch offenbar in einer Hauptfrage, wenn er nemlich glaubt, mit den Personen werde auch das Werk verschwinden, das doch, wie er selbst zuvor anerkannt hat, nicht von heute ist, und das nicht durch diese Personen allein geschaffen ist. Wie es von ihren Vorfahren vorbereitet und aus dem Geiste des deutschen Volkes geboren ist, so wird es auch durch die nachkommenden Fürsten und Staatsmänner

gehalten und getragen und wird von der Nation nicht im Stich gelassen werden, die nicht so thöricht sein wird, um einer politischen Schablone willen ihr Alles auf das Spiel zu setzen. Bis jetzt ist es auch dem radikalsten der preussischen Fortschrittler im Ernste nicht eingefallen, ihren preussischen Staat daran zu wagen, um ihn nach gewissen politischen Lehrlinien einzurichten. Man hat es ihnen unterstellt, sie haben sich aber selbst bei jeder Gelegenheit von dem Gedanken feierlich losgesagt. Aber eine Warnung liegt immerhin in solchen Betrachtungen, wie die obigen des französischen Republikaners, die Warnung, die politische Schulmeinung, deren Konsequenzen man doch verwirrt, nicht über Gebühr zu hegen und zu pflegen. Der Franzose scheint zu meinen, die „demokratische Idee“ gehe um wie ein brüllender Löwe, einen Staat nach dem andern zu verschlingen. Man hat aber in Deutschland bisher noch zu viel Respekt vor geschichtlichen Mächten und wird sich diese Achtung bewahren, um so mehr wenn man von Zeit zu Zeit so freundlich gewarnt wird, wie von dem Verehrer **Bismarcks** in der französischen Zeitung.

Tages-Begebenheiten.

Hohengehren, 15. Okt. Mit Rücksicht auf seine leidende Gesundheit hat Herr **Schultheiß Geißelbrecht** dahier die Entlassung von seiner Stelle nachgesucht. Das Oberamt hat dieser Bitte willfahrt, gleichzeitig aber dem wackeren Manne den wohlverdienten Dank für seine langjährigen treuen und gewissenhaften Dienstleistungen in warmen Worten ausgesprochen. Möge es unserem braven Ortsvorsteher vergönnt sein, noch lange zu leben und die Früchte seiner reichen Thätigkeit reifen zu sehen. Die Bürgerschaft wird ihm stets ein freundl. dankbares Andenken bewahren.

Stuttgart, 10. Okt. Schwurgericht. 10. Fall: Anklage gegen den 19jährigen ledigen Bauern **Johann Georg Reichert** von Kornwestheim, D. A. Ludwigsburg, wegen durch Körperverletzung verschuldeter Tödtung. Reichert kam in der Nacht vom 5. August vor dem „Wilden Mann“ in Kornwestheim geringfügiger Ursache wegen mit einem ihm vollständig fremden Menschen, der sich nachträglich als der Tagelöhner **Wolff** von Steinbach herausstellte, in Streit und versetzte demselben, weil dieser angeblich mit dem Messer gedroht habe, einen so heftigen Stoß gegen den Unterleib, daß **Wolff** zwei Tage darauf starb. Der Stoß war so heftig, daß ein klaffendes Loch im Darmcanal entstand, während einzelne Theile des Darmes lose in der Bauchhöhle lagen. Reichert ist insofern geständig als er

Bergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **Carl Fischer.**

Einige Centner **Kasselerreinetten**, gebrochen, verkauft

Fr. Schaal b. Schloß.

Brud bei Lorch.

Unterzeichneter setzt einen 11 Monate alten

Farren,

Simmenthaler Schlag, Selbstsch. schön gebaut, dem Verkauf aus **Johannes Bühner**, Gutsbesitzer.

800,000 Mk.

sind gegen I. Hypothek zu 4 1/2-5% auszuleihen.

Steler kauft billig. Inform. Scheine an **L. Wind**, verl. Friedrichstr. 7, 10¹ Stuttgart.

Formularien

für Standes-Beamte zu Aufgebot, sowie Bescheinigung des Geburts- und Sterb-fall-Eintrags sind zu haben in der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

zugibt, Jemand „gestupft“ zu haben. Ob dies **Wolff** gewesen, wisse er nicht. Die Geschworenen bejahten die Schulfrage liehen aber milde Umstände zu, worauf **Reichert** in Anbetracht des rohen und brutalen Gewaltaktes zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr verurtheilt wurde. — Als Kuriosum mag erwähnt werden, daß einer der Zeugen so angetrunken erschien, daß seine Beobachtung beanstandet und er 24 Stunden in Arrest gewiesen wurde.

Gmünd, 10. Okt. Gestern Mittag durchlief eine schreckliche Nachricht unsere Stadt. Seifensieder **Knauf** hat nach vorausgegangenen Streitigkeiten seine Frau getödtet. Hierauf schnitt er sich selbst die Pulsadern ab, brachte sich eine Schnittwunde am Halse bei und schloß sich schließlich noch durchs Herz, so daß der Tod bei ihm sofort eintrat. Es scheint, daß **Knauf** seiner Frau nach heftigem Streite in die Küche des zweiten Stockes folgte und sie dort menschlins ermordete. Außer zwei Hieben an der Stirne von stumpfer Waffe herrührend, hatte die Frau eine Schußwunde inmitten der Brust und eine solche in der rechten unteren Bauchgegend, sodann noch eine 10 cm. lange Schnittwunde. **Knauf** selbst, welcher im verschlossenen Zimmer vorgefunden wurde, hat außer dem Schusse mitten durch die Brust und der Schnittwunde am Halse noch sechs Schnitte am linken und zwei am rechten Puls, die von einem Rasiermesser herrühren. Die Schnitte waren jedoch nicht lebensgefährlich, weßhalb **Knauf** noch zur Schußwaffe gegriffen hat. Die ganze schreckliche Katastrophe widelte sich in so kurzer Zeit ab, daß Niemand helfend einschreiten konnte, trotz der Lage an lebhafter Stelle der Stadt, dem Marktplatz. **Knauf** stand im Alter von 63 Jahren, seine Frau im Alter von ca. 50 Jahren.

Ludwigsburg, 11. Okt. In einer hiesigen Wirthschaft in welcher viele Stromer verkahren, kam es gestern wegen eines Frauenzimmers zu einer blutigen Schlägerei, bei welcher das Messer eine große Rolle spielte. Einem der Leute wurde das rechte Auge fast ausgeschitten, einem andern das Ohr abgehauen, zwei weitere erhielten Stiche in Hals und Brust. Die Verletzten wurden in den hiesigen Hospital verbracht. Der Skandal, den die Leute am hellen Tage verursachten, hat hier allgemeines Aergerniß erregt.

Mus, 5. Okt. Dieselbst existirt seit einiger Zeit ein „Exportier-Geschäft“, das an Private und Restaurants, und zwar vornehmlich der besseren Gesellschaft, verschiedene Exportbiere liefert. Auf Denunziation eines Bediensteten wurde im genannten Geschäft, dessen Chef zur Zeit abwesend war, heute Hausdurchsuchung gehalten. Es stellte sich hierbei heraus, daß man es mit einer Bierfabrik eigentümlicher Art zu thun hatte. Es wurde nemlich — und wahrscheinlich leblich — verbordenes Bier, von dem z. B. in einer Ulmer Wirthschaft eine große Quantität à Str. zu 6 S angekauft worden war, in alle möglichen Exportbiere, verschiedene Münchener, Pilsener etc. verwandelt. In dem primitiven Laboratorium fand man fohlenfaures Natron, Syrup, Glycerin, Biercouleur, und die Hauptfache, eine Menge verschiedener Etiketten, zum Theil in Berlin hergestellt. Die Museumsge-sellschaft zählt mit zu den besten Kunden des nur zu lange unentdeckt gebliebenen unsoliden Geschäfts. Auch nach Neu-Ulm wurde das werthvolle Fabrikat ausgeführt und zwar, wie erzählt wird, in einem Kinderwägelchen, um den Eingangszoll zu ersparen. Weiteres wird f. Z. die gerichtliche Untersuchung zu Tage fördern.

In einem Städtchen des Schwarzwalbes, in welchem die Stelle des Arztes ca. 1/2 Jahr nicht besetzt worden ist, soll sich der Todtengräber mit einer Eingabe an den Gemeinberath gewendet haben, dahin zielend, daß entweder sofort die Arztstelle besetzt, oder aber ihm eine Gehaltsaufbesserung gewährt werde.

Aus **Germersheim** wird der „Oberfr. Z.“ gemeldet: Vorgestern Vormittag ereignete sich hier ein schreckliches Unglück. Beim Laboriruntersuchen der hier garnisontrenden Fußartillerie fing durch Unthunwilligkeit eines Kanoniers, welcher einen kupfernen Becher auf einer Lederplatte rieb, das auf derselben verstreute Pulver Feuer, dieses entzündete eine nebenstehende gefüllte Pulvertonne, welche unter furchtbarem Krach explodirte. Das Feuer theilte sich auch einer 1 1/2 Zentner schweren Granate mit, an welcher eben 5 Mann beschäftigt waren und welche ebenfalls freiprte. 4 Gefreite waren sofort todt; 2 Feuerwerkslieutenants und 3 Kanoniere sind verwundet. Von dem Kanonier, welcher das Unglück zu verantworten hätte, fand man nur noch den Kopf und die Beine, die übrigen Körpertheile waren spurlos verschleubert.

Das Erdbeben in der Nacht vom 30. Sept. ist außer in Schwarzenbach a. S. auch in Hof, Selb, Marktkeuten, Wunsiedel und benachbarten Orten verspürt worden. In Worbach bei

Wunsiedel wurde ein unterirdisches, von Westen nach Osten laufendes Rollen mit darauffolgendem schwachem Stoß wahrgenommen. In Neuthensteg fiel eine Frau in Folge der Erschütterung aus dem Bette.

Berlin, 7. Okt. In unseren militärischen Kreisen hat ein Artikel des „Militärwochenblattes“ Aufsehen erregt, worin ein bayerischer Offizier nicht Anstand nimmt, den mangelnden Patriotismus der bayerischen Truppen, das wenig entwickelte gesamtdeutsche Empfinden jenes so wichtigen Theiles des nationalen Heres zu beklagen. Der bayerische Soldat begnüge sich mit seiner partikularistischen Vaterlandsliebe; darüber hinaus erstreckt sich sein Idealismus nicht; von Kaiser und Reich habe er nur eine ziemlich unbestimmte Vorstellung. Wenn diese Schilderung wahr ist, so lassen sich sehr ernste Sorgen nicht zurückdrängen. Jedermann weiß, wie ungemein viel noch daran fehlt, bis das deutsche Nationalbewußtsein so gesichert, klar und instinktiv herausgebildet ist, wie in anderen Ländern mit einheitlicherer Geschichte und Tradition. Als einer der mächtigsten Motoren zur Erreichung des unentbehrlichen Ziels aber galt immer die Armee, in deren eiserner Schule selbst der Widerspenstige angegliedert werden sollte.

Bonn, 10. Okt. Dieser Tage kam ein Ehepaar vom Lande zu einem hiesigen Notar, um eine größere Geldsumme — 29 000 M. — bei demselben zu erheben. Das Geld nahm die Frau in Empfang, welche bedeutend jünger war als der Mann. Vom Notar begaben sich die Eheleute in ein Weinhaus. Nachdem sie dort eine Zeitlang verweilt, sagte die Frau, sie müsse noch einen Gang machen, werde aber bald wiederkommen. Sie kam aber nicht wieder, sondern ist mit dem Gelde und, wie man allen Grund hat anzunehmen, mit einem jungen Manne — durchgebrannt.

Mühlhausen i. Thür., 10. Okt. Eine schaudererregende Mordaffäre verfolgte jüngst die Bewohnerschaft der hiesigen Stadt und Umgegend in große Aufregung. Der Handarbeiter **Wilhelm Kompf** aus Niederdorf verließ seine Wohnung, begleitet von seinen beiden Kindern, zwei Knaben im Alter von 11 und 8 Jahren, unter dem Vorgeben, Kleider für sie kaufen zu wollen. Statt dessen kaufte er aber ein Terzerol und in der Nähe der eine halbe Stunde entfernten sogenannten Schneidemühle tödtete er zuerst den älteren Knaben, indem er ihm mit einem Tischmesser die Kehle durchschnitt. Der jüngere Knabe, bei dem er das Gleiche versuchte, wurde durch die Dazwischenkunft eines Landbriefträgers noch vom Tode gerettet, mußte aber schwer verletzt nach dem städtischen Krankenhaus überführt werden. Der Mörder selbst erschloß sich mit dem Terzerol, noch bevor er daran verhindert werden konnte. Vollständig zerrüttete Verhältnisse sollen die Motive zu dieser greulichen That gewesen sein.

Stel, 6. Okt. Der „Kobl. Z.“ schreibt man: Eine schneidige That vollführte vor einigen Tagen vor den Augen seines Chefs der Lieutenant zur See v. Haeseler bei Gelegenheit der Inspicirung der Schiffsjungenbrigg „Musquito“ durch den General v. Capriotti. Während des Segeleercircens hatte ein Schiffsjunge das Malheur, aus der Takelage zu fallen, er fiel an den Wanten herunter, schlug mit dem Kopfe an die Schanzkleidung und fiel dann besinnungslos ins Wasser. In demselben Moment sprang der wackere Offizier, ohne sich einen Augenblick zu besinnen, von der Seite Capriotti's weg, unter dem am Heck hängenden Boote durch, in voller Gala, mit Hut, Schärpe und Säbel, nach ins Wasser, schwamm auf den Besinnungslosen zu und hielt ihn so lange über Wasser, bis Hilfe herbeikam und der Junge mittels eines Krankenstuhles an Bord geholt werden konnte, dann erst schwamm er zur Fallreppstreppe und kam an Bord. Schon nach wenigen Minuten stand er wieder, als wenn nichts vorgefallen wäre, auf seinem Posten.

Wien, 12. Okt. König Georg von Griechenland wird hier mit großer Aufmerksamkeit behandelt. Der Kaiser ernannte ihn zum Inhaber des 99. Infanterieregiments.

Frankreich. Der „Figaro“ ruft dem Präsidenten **Grevy** in einem Leitartikel ganz unverfroren zu „Allez-vous-en!“ und sagt ihm nichts geringeres als: „Ihnen verdanken wir die Schmach, daß es im Innern keine Regierung, nach Außen hin kein Frankreich mehr gibt!“ Selbst die Radikalen gestehen, daß **Thiers** und **Mac-Mahon** bessere Präsidenten waren als **Grevy**.

Petersburg, 5. Okt. In Tomsk erschloß sich am 30. August auf offener Straße Mittags 12 Uhr ein hervorragendes Mitglied der nihilistischen Partei, welches aus dem Staatsgefängniß in Kiew entwichen und nach Tomsk gekommen war, um seine dortigen verschickte Geliebte zu befreien. Er wurde auf der Straße von einem verbannten Betrüger erkannt, mit dem er in Kiew im Gefängniß gefessen. Dieser hoffte sich durch die Anzeige Be-

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Erzgerlohn vierteljährlich 9 S., Inventionspreis: die dreispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

Nr. 122.

Donnerstag den 18. Oktober

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Dienstboten-Ordnung für den Oberamtsbezirk Schorndorf,

welche durch Dekret der K. Regierung für den Jagdkreis vom 20. April d. J. genehmigt und von sämtlichen Gemeindebehörden des Bezirkes Schorndorf als Lokalstatut anerkannt worden ist, ist nunmehr in Wirksamkeit getreten und kann von der Mayer'schen Buchdruckerei dahier zum Preis von 10 S. pro Exemplar bezogen werden. Dabei wird auf S. 63 der erwähnten Dienstboten-Ordnung aufmerksam gemacht, wonach jede Dienstherrschaft und jeder Diensthote verpflichtet ist, sich ein Exemplar davon anzuschaffen.

Den 12. Oktober 1883.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die unter dem Vieh des Bauern Friedrich Schwarz in Necklinberg ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Den 16. Oktober 1883.

K. Oberamt.
Rothmund W.

Schorndorf.

Das Vieh des Bauern Joh. Georg Strohmaier in Adelberg und des Bauern Johannes Herb in Oberberken ist an der Maul- und Klauenseuche erkrankt. Den 17. Oktober 1883.

K. Oberamt.
Rothmund W.

Schorndorf.

K. Hofameralamt Waiblingen. Weinmost-Verkauf.

Am Freitag den 19. Oktober
Mittags 12 Uhr
verkauft die unterzeichnete Stelle in dem hofameralen Kellernhäuschen in **Stetten** ca. 6 hl **Weinmost** aus **Portugieser- und Clevertrauben**.

Waiblingen, den 15. Oktbr. 1883.
K. Hofameralamt.
Guhmann.

Viegeinverkauf.

Nachdem das K. Amtsgericht hier am 27. August l. Js. die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Heinrich Grossmann**, Bierbrauereibesizers hier, angeordnet hat, wird zu Folge Beschlusses des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde vom 6. Septbr. 1883 am

Montag den 19. Novbr. 1883
Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathhause zum I. öffentlichen Aufsteich gebracht:
Geb. Nr. 405.

- 1 a 84 qm ein zweistöckiges Wohnhaus, die Wirtschaft zur Schwane, mit 3 gewölbten Kellern.
- Geb. Nr. 405 A.
1 a 18 qm ein 2stöckiges Brauereigebäude mit Dampftrieb und sonstigen Zubehörenden, 3stöckig, Dörrthurm und Stallgebäude.
- Geb. Nr. 405 B. C.
3 a 43 qm ein Eiskeller und Kühlhaus, Fass- und Wagenremise, Kegelbahn.
- 14 a 43 qm Hofraum, Parz. Nr. 254.
- 38 a 69 qm Gras-, Baum- und Wirtschaftsgarten beim Anwesen.

Anschlag zusammen einschl. der Zubehörenden . . . 44,000 M
Parz. Nr. 408.
14 a 1 qm Land in nächster Nähe des Anwesens.

Der Weingärtnerverein bringt sein Erzeugnis von **Weinmost** ca. 80 Gektl.

Samstag den 20. Oktober
Vormittags 10 Uhr
bei der mittleren Kelter nächst dem Bahnhof zum Verkauf, wozu Käufer freundlich eingeladen sind.
Bemerk wird, daß bei den vielen kleinen Resten, besonders den Privaten Gelegenheit gegeben ist, sich ihr Bedürfnis hier einzukaufen.

Der Vorstand.
Freunden und Bekannten gebe ich die traurige Nachricht, daß **Mutter Christine Mater** sanft entschlafen ist. Beerdigung Freitag Mittag 1 Uhr.
Die trauernde Tochter:
Bregenzers Wtw.

gnabigung zu verschaffen und ließ ihn durch einen Späher verfolgen, während er selbst zur Gendarmereiverwaltung eilte. Als der Mihilist in ein Haus trat, wurde ein Droschkentritter bestochen, ihm seine Dienste anzubieten, dann aber sofort ihn zur Polizei zu fahren. So geschah es auch. Als der entwichene Staatsverbrecher merkte, was bevorstand, und der Kutscher auf ihn nicht hörte, schoß er zwei Kugeln seines Revolvers auf ihn ab und verfuhrte zu fliehen. Da hierzu jedoch keine Aussicht mehr war, schoß er sich selbst durch die Schläfe. Er war 25 Jahre alt, sein Name wird nur in Anfangs- und Endbuchstaben als **W. W.** angegeben. Man fand bei ihm zwei gefälschte Pässe, einen auf den Namen einer Frau, daffirte Briefe und 300 Rubel bares Geld. So schreibt ein Berichterstatter der Moskauer Ruski Wedomosti aus Tomsk.

Weinpreiszettel.

Heilbronn, 13. Oktbr. Stadtkelter. Mehrere Käufe Roth-Gewächs zu 142 bis 145 M pro 3 Gl.
Nordheim, 13. Okt. Mehrere Käufe schwarz-rothes Frühgewächs zu 110 M pr. 3 Gl.; viele schöne Reste feil. Auslese mag 86 Grad. Käufer erwünscht.
Nordhausen, 13. Okt. Einige Käufe schwarzes Gewächs zu 110 M pr. 3 Gl.
Reinsheim, 12. Okt. Bis jetzt Preise von Portugiesern 120 M, schwarz, Riesling 96 bis 100 M und gem. Gewächs 95 M pr. 3 Gl. Schwarzes wird noch viel gelesen und allgemeine Lese geht erst nächste Woche an.
Erlenbach, DA. Neckarfulm, 13. Okt. Die Lese mit dem

schwarzen Gewächs noch im Gange. Ein Kauf zu 140 M, mehrere Käufe zu 150 bis 155 M pr. 3 Gl. heute abgeschlossen worden. Qualität gut.

Gerstadt, 11. Okt. Verkauf geht rasch mit Preisen von 90 bis 105 M pr. 3 Gl.

Lauffen a. N., 13. Okt. Die Lese geht bei gutem Wetter rasch vor sich. Das Erzeugnis ist quantitativ und qualitativ recht befriedigend. Käufe zu 120, 125, 127, 130, 135 und 140 Mark pr. 3 Gl.

Rickheim am Neckar, 12. Oktbr. Käufe zu 40 bis 43 Mark pr. 1 Gl.

Mundelsheim, 12. Oktbr. Räsberger 180-190 M pr. 3 Gl., Mittelgewächs 1. Qualität 150-160 M, 2. Dual. 140-150 pr. 3 Gl. Von sämtlichem Gewächs besonders gut Mittelgewächs ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht. Täglich zweimalige Postverbindung von Vösigheim.

Warum sind sie besser?

als andere Mittel? Diese Frage haben wir öfters gehört, wenn die Sprache auf die sog. Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen kam. Einfach darum, weil sie nicht wie Salze, Bitterwasser, Mixturen und Pillen plötzlich scharf abführen, die Gedärme schwächen und hierdurch nur noch mehr Verstopfung hervorrufen, sondern daß sie den Darm nicht mehr als nöthig reizen, die Muskeln kräftigen und nach und nach den Gebrauch eines Medicamentes überhaupt überflüssig machen. Erhältlich à M. 1 in den bekannten Apotheken.

Fahrplan der Remsthalbahn vom 15. Oktober 1883.

A. Stuttgart-Nördlingen.

B. Nördlingen-Stuttgart.

Stationen.	A. Stuttgart-Nördlingen.						B. Nördlingen-Stuttgart.					
	Morgens u. M.	Morgens u. M.	Vormitt. u. M.	Nachm. u. M.	Abends u. M.	Abends u. M.	Morgens u. M.	Morgens u. M.	Vormitt. u. M.	Nachm. u. M.	Abends u. M.	Abends u. M.
Stuttgart . Abg.	4 30	7 10	10 10	1 55	3 20	5 42	7 20					
Cannstatt . "	4 41	7 27	10 13	2 6	3 31	5 51	7 33					
Fellbach . "	4 54	8 10	10 30	2 22	3 47	6 11	7 56					
Waiblingen . "	5 2	8 35	10 40	2 31	4 6	6 7	8 7					
Endersbach . "	5 11	8 59	10 51	2 41	4 24	6 19	8 19					
Grünbach Gerabft. "	5 18	9 28	11 1	2 49	5 8	6 28	8 28					
Winterbach . "	5 26	9 49	11 10	2 59	5 24	6 37	8 37					
Schorndorf . "	5 36	9 58	11 20	3 9	5 33	6 30	8 47					
Urbach . "			11 28				8 55					
Blüderhausen . "	5 45		11 35	3 20	6 58		9 2					
Badhausen . "	5 52		11 43	3 29	7 15		9 10					
Lorch . "	6 1		11 53	3 39	7 35	6 50	9 21					
Gmünd . "	6 18		12 16	3 57	7 56	7 4	9 45					
Kalen . "	7 12		1 40	4 58		7 52	11 10					
Wasseralfing . "	7 18		1 48	5 4								
Goldshöhe . "	7 27		2 6	5 15		8 6						
Nördlingen . Anf.	8 25		3 15	6 12		8 57						

Fahrplan zwischen Waiblingen-Hall vom 15. Oktober 1883.

Waiblingen-Hall.

Hall-Waiblingen.

Stationen.	Waiblingen-Hall.						Hall-Waiblingen.					
	Morgens u. M.	Vormitt. u. M.	Nachm. u. M.	Nachmitt. u. M.	Abends u. M.	Abends u. M.	Morgens u. M.	Vormitt. u. M.	Nachm. u. M.	Nachmitt. u. M.	Abends u. M.	Abends u. M.
Waiblingen . . . Abg.	6 16	10 55	1 19	4 1	8 10							
Neustadt . . . "	6 25	11 11		4 9	8 19							
Schwaibheim . . . "	6 33	11 27		4 17	8 28							
Winnenben . . . "	6 40	11 55	1 34	4 25	8 36							
Neimersbach . . . "	6 48	12 8		4 38	8 45							
Maubach . . . "	6 54	12 19		4 38	8 53							
Dachnang . . . "	7 13	1 5	1 51	4 54	9 29							
Steinbach . . . "	7 21	1 15		5 2								
Oppenweiler . . . "	7 28	1 28		5 9	9 41							
Sulzbach a. d. Murr . . . "	7 39	1 45	2 6	5 21	9 52							
Murrhardt . . . "	7 49	2 27	2 15	5 33	10 2							
Fornsbach . . . "	7 59	2 48		5 46	10 12							
Fichtenberg . . . "	8 11	3 16		5 57	10 21							
Gaildorf . . . "	8 22	3 43	2 36	6 8	10 30							
Debenhof . . . "	8 29	3 54		6 24	10 46							
Wilhelmsglück . . . "	8 39	4 21		6 24	10 46							
Hessenthal . . . "	9 5	4 33	3 12	6 42	11 2							
Hall Anf.	9 17		3 24	6 54	11 15							

Redigirt gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Baumaterialien-Verkauf.

Montag den 22. Oktober
Vormittags 8 Uhr
werden bei der obern Kelter circa 4000 Plättchen zu Küche-, Hausdöhrn- u. Fruchtböden legen geeignet, mehrere 100 Backsteine und Glucker, 1 Banf, tann. Dielen, 1 kleiner noch guter deutscher Ofen sammt eisernem Ofenhelm und Stein und 3 Fenster verkauft von der
Stadtpflege.
Küngerlen verkauft
Friedrich Staiger.